

Manuelle Medizin 2023 · 61:3–4
<https://doi.org/10.1007/s00337-022-00938-3>
Angenommen: 9. Dezember 2022

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2023



Manuelle Medizin und Zahnmedizin – Wie das kranio-mandibuläre System den gesamten Organismus beeinflusst!

Stefan Kopp · Nicolas Plein

Poliklinik für Kieferorthopädie, Goethe-Universität Frankfurt, ZZMK Carolinum – Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Frankfurt am Main, Deutschland

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

der Anlass, zum Zahnarzt zu gehen liegt – neben Gründen der Zahn- und Zahnfleischgesundheit – i. d. R. im Schmerz in der Mundhöhle. Dabei können auch Schmerzsymptome, die weit entfernt im Körper auftreten, oftmals ihre Ursache in einer Fehlfunktion des kranio-mandibulären Systems haben und diese chronisch unterhalten. Um ein „Update“ dieser mannigfaltigen Zusammenhänge, in *Manuelle Medizin* schon in den 1980er Jahren publiziert, geht es in der ersten Ausgabe des neuen Jahres 2023. Ziel ist es, die Hintergründe auch aus zahnmedizinischer Sicht näher zu beleuchten und für den alltäglichen Umgang mit Patienten und Kollegen einzuordnen.

Einer Dysfunktion im kranio-mandibulären System, allgemein als kranio-mandibuläre Dysfunktion (CMD) bekannt, können vielfältige Ursachen zugrunde liegen, die auf den ersten Blick schwierig von anderen Krankheitsbildern zu differenzieren sind. Negative Auswirkungen sowohl auf den Bewegungsapparat als auch auf die Psyche sind keine Seltenheit. Nächtliche Schlafstörungen und tägliche Bewegungseinschränkungen sind die Folge und gehen oftmals mit einer zunächst diffusen Schmerzsymptomatik einher. Viele betroffene Patienten haben eine Odyssee an Arztbesuchen hinter sich, ohne eine spürbare Verbesserung ihres Leidenszustandes zu erfahren. Die Konsultierung eines Zahnarztes oder Kieferorthopäden kommt vielen

Patienten sowie auch Behandlern anderer Fachrichtungen hier selten in den Sinn. Dabei kann eine profunde Funktionsdiagnostik bereits viele Differenzialdiagnosen ausschließen und sollte, wenn möglich immer, die Grundlage weiterer Behandlungsschritte sein. Hier gilt es Aufklärung zu betreiben, um eine fachübergreifende und allumfassende Therapie zu ermöglichen.

» Es gilt Aufklärung zu betreiben, um eine fachübergreifende und allumfassende Therapie zu ermöglichen

Die Schnellebigkeit in der heutigen Gesellschaft und der in vielen Bereichen vorherrschende Leistungsdruck bringen sowohl eine steigende physische als auch psychische Belastung mit sich. Nächtliche Stressbewältigung und damit einhergehendes Zähneknirschen sind ein häufig auftretendes Phänomen unserer Zeit. Die zwingend notwendigen Erholungsphasen bleiben aus, sodass der Körper als Ganzes nicht die erwartete Leistungsfähigkeit im Berufs- und Privatleben erbringen kann. Wird dies zum Dauerzustand, leidet ebenfalls die Psyche. Betroffene kommen ohne professionelle Hilfe meist nicht mehr aus diesem Dauerzustand der Anspannung heraus. Hier kann das Fachgebiet der Schlafmedizin wichtige Dienste leisten. Eine gesunde Schlafhygiene ist die Grundlage für ein funktionierendes und belastbares Gesamtsystem Körper.



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Doch nicht nur im Hinblick auf die Therapie von Bewegungseinschränkungen und Schlafstörungen hat die Zusammenarbeit von Manual- und Zahnmedizinern in den letzten Jahren enorm an Relevanz gewonnen. Die positiven Auswirkungen eines gesunden Kausystems auf den gesamten Körper sind nicht von der Hand zu weisen und wurden bereits in einer Reihe von Untersuchungen belegt. Darüber hinaus wird dem in Deutschland noch überwiegend unbekanntem Teilgebiet der Sportzahnmedizin zunehmend Beachtung geschenkt. Prävention auf der einen sowie Rehabilitation auf der anderen Seite gehören zum Praxisalltag eines gesamtheitlich arbeitenden Arztes. Zudem konnte im Rahmen aktueller Studien sogar die Steigerung der physischen Leistungsfähigkeit durch individuell angefertigte Aufbisssschienen belegt werden. Gilt es, die sportliche Performance eines Athleten zu verbessern, sollte also immer auch ein Blick auf das kranio-mandibuläre System gerichtet werden.

Bestehende Funktionsstörungen müssen von Manualmedizinern, Orthopäden, Physiotherapeuten und Zahnärzten gemeinsam diagnostiziert und interdisziplinär behandelt werden. Nur so ist eine optimale Patientenversorgung und -betreuung gewährleistet.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen!



S. Kopp, Goethe-Universität Frankfurt

Korrespondenzadresse

Univ.-Prof. Dr. Stefan Kopp

Poliklinik für Kieferorthopädie, Goethe-Universität Frankfurt, ZZMK Carolinum – Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Theodor-Stern-Kai 7, Haus 29, 60596 Frankfurt am Main, Deutschland
kopp@med.uni-frankfurt.de

Interessenkonflikt. S. Kopp gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.



Jetzt online lesen!

ESSOMM European core curriculum and principles of manual medicine

Die European Scientific Society of Manual Medicine (ESSOMM) wurde 2006 gegründet, um europäische Expertinnen und Experten unter einem wissenschaftlichen Dach zu vereinen.

Vor diesem Hintergrund haben ESSOMM-Mitglieder in mehreren Jahrestagungen, die zwischen 2010 und 2021 in Rom stattfanden, wichtige Fragen der Manuellen Medizin erörtert und in einem Curriculum zusammengefasst.

Das **ESSOMM European core curriculum and principles of manual medicine** können Sie jetzt hier lesen:

